

Fridolin und die Eisheiligen

Ausgabe Mai 2016

Im Mai sitzen Fridolin und Pferdchen in ihrem Garten. Die Sonne scheint und es ist schon richtig warm.

"Jetzt haben wir unseren Gemüsegarten schon schön hergerichtet", sagt Fridolin. "Wir haben neue Erde auf die Beete getan und wir haben Zwiebeln, Radieschen und Schnittlauch gepflanzt!" Pferdchen schaut unzufrieden drein: "Aber wann pflanzen wir endlich unsere kleinen Salatpflänzchen hinaus in den Garten? Seit Wochen stehen sie jetzt bei uns in der Küche! Ich möchte doch, daß der Salat draußen ist, damit er schnell groß wird und damit ich ihn bald essen kann!" "Ich weiß, daß Salat Deine Lieblingspeise ist", entgegnet Fridolin. "Aber die Salatpflänzchen dürfen erst nach den Eisheiligen hinaus ins Freie, weil sie sonst erfrieren können!" "Wer sind denn die Eisheiligen?", fragt Pferdchen. "Und warum können die Pflänzchen erfrieren?" "Die Tage der Eisheiligen", erklärt Fridolin, "das sind fünf Tage in der Mitte vom Mai, an denen es nochmal Frost und Schnee geben kann. Diese fünf Tage heißen wie fünf heilige Menschen, die vor langer Zeit gelebt haben: Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und die kalte Sophie. Nach dem Tag der kalten Sophie können wir dann den Salat ins Freie pflanzen.

Morgen ist aber erst der erste Tag der Eisheiligen!" "Aber heute ist es doch so warm!", jammert Pferdchen, "Ich glaube das nicht, daß es jetzt nochmal fünf Tage kalt werden soll!"

Entgegen Fridolins Vorhersage ist der nächste Tag wieder sonnig und warm. "Heute ist der erste Eisheiligen-Tag und es hat 20 Grad!", meckert Pferdchen. "Da hätte ich meinen Salat doch schon hinaus pflanzen können!" "Warte nur ab", sagt Fridolin, "es kommen vielleicht noch vier kalte Tage!" Aber die nächsten drei Tage werden genauso schön wie der erste Eisheiligen-Tag. Da ist Pferdchen richtig wütend und beschließt, daß heute der Salat hinaus ins Freie muss! Eifrig schleppt es die Pflänzchen zum Gemüsebeet und setzt eines nach dem anderen in die Erde. Zum Schluß gießt es die kleinen Salate ausgiebig. "So, jetzt wächst schön, damit ich Euch bald essen kann", freut sich Pferdchen. Zufrieden legt es sich am Abend in sein Bettchen und träumt von riesigen, grünen Salatköpfen, durch die es sich mit großem Genuss hindurchfrisst.

Der nächste Tag ist der fünfte und letzte Eisheiligen-Tag. Der Tag der kalten Sophie!

Als Pferdchen erwacht, bekommt es einen großen Schreck! Es hat tatsächlich über Nacht geschneit!

"Oh nein!", meine Salatpflänzchen!", ruft es und galoppiert sofort hinaus zum Gemüsebeet. Dort sind alle Salatpflänzchen mit einer dünnen Schneeschicht bedeckt.

"Fridolin, komm schnell! Ich glaube, mein Salat ist erfroren!" Fridolin kommt in den Garten. "Beruhige Dich, Pferdchen. Deine Salatpflänzchen sind nicht erfroren! Du hast Glück gehabt, daß es heute Nacht geschneit hat! Denn unter dem Schnee sind die Pflänzchen vor dem Frost gut geschützt." Pferdchen lächelt erleichtert und Fridolin dichtet:

"Pferdchen pflanze nie vor der kalten Sophie!"



© Bild und Text: Julia Autolny